



Nord-Micro GmbH & Co. OHG

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2019 bis zum 30.11.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/20

A. Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Nord-Micro GmbH & Co. OHG erstreckt sich vorwiegend auf die Entwicklung, Herstellung und Reparatur von Produkten für kommerzielle Passagierflugzeuge. Dabei wird vorwiegend differenziert zwischen der Erstausrüstung (Belieferung von Neugeräten an Flugzeughersteller - OEM) und dem Kundendienst (Aftermarket), der die Erbringung von Reparaturleistungen und Ersatzteilen inkludiert. Die Produktionsleistung erfolgt überwiegend am Standort in Frankfurt. Als zentrale Kunden im Rahmen der Erstausrüstung fungieren hierbei die beiden Weltmarktführer in der Herstellung von Flugzeugen, Airbus und Boeing, sowie Honeywell als Unterlieferant für den oligopolen Markt. Wartungs- und Serviceleistungen erfolgen ausschließlich in Frankfurt und werden für einen weltweiten Kundenstamm an Airlines und MROs erbracht. Die von der Gesellschaft erbrachten Entwicklungsaktivitäten erfolgen neben dem Hauptsitz in Frankfurt auch am Standort in Karlsfeld und richteten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Leistungen für diverse Kunden.

Seit dem 03. April 2020 gehört die Gesellschaft zu Raytheon Technologies (RTX), die aus der Fusion zwischen der United Technology Corporation (UTC) und Raytheon Company entstand. Bis zu diesem Zeitpunkt gehörte die Nord-Micro für mehr als 30 Jahre zum UTC Konzern.

Das wesentliche Geschäftsfeld der Nord-Micro umfasst den zivilen Markt für Flugzeuge von über 100 Sitzen sowie Frachtflugzeugen von über 10 Tonnen. Dieser wird vorwiegend von den beiden Herstellern Airbus und Boeing dominiert. Die Erstausrüstung erstreckt sich dabei auf fast alle aktiven Flugzeugtypen. Im Zusammenhang mit dem Kundendienst verfügt Nord-Micro über ein globales Kundennetzwerk. Die Vertriebsregionen lassen sich in die geographischen Bereiche Deutschland, EU und Drittland unterteilen.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft liegt auf den hohen Qualitäts- und Leistungsansprüchen unserer Kunden, denen wir in jeglicher Form gerecht werden wollen. Nord-Micro ist fokussiert auf die Verbesserung und Optimierung seiner Produkte durch kontinuierliche Investitionen und Innovation. Weiterhin ist es das Ziel der Gesellschaft, bei der Herstellung von Passagierflugzeugen, insbesondere derer von Airbus und Boeing, ihre Produkte verbunden mit der System- und Integrationsfähigkeit einzubringen sowie auch in neue Märkte einzutreten.

2. Steuerungssystem

Die Gesellschaft wird seitens des Konzerns an vielen einzelnen Kennzahlen gemessen, anhand derer auch die Steuerung folgt. Bei den finanziellen Messgrößen richtet sich der Fokus auf die beiden Komponenten Umsatzerlöse und „Adjusted“ EBIT. Sie dienen als zentrales Beurteilungskriterium für die Ertrags- und Finanzsituation der Nord-Micro. Die Kennzahlen werden auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP ermittelt. Die Kennzahl „Adjusted“ EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern aus. Die Abweichung des „Adjusted“ EBIT zwischen US-GAAP und HGB ist vorwiegend auf unterschiedliche Abschreibungsdauern beim Anlagevermögen, die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber der Kollman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH sowie Rückstellungsbewertungen zurückzuführen. Als weitere Kennzahlen dienen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der operativen Leistung gemessen in Liefertreue (hierbei geht es um die Einhaltung von Lieferterminen sowie die Umschlagsdauer bei eingegangenen Reparaturen) als auch der Qualität (gemessen an Rückläufern von Kunden). Diese Kennzahlen werden monatlich analysiert und ausgewertet. Sie werden aktiv für die Steuerung des Unternehmens derart genutzt, dass bei Abweichungen direkt Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit umgesetzt werden.

3. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft lassen sich unterteilen in Neuentwicklungen (welche vorwiegend im Zusammenhang mit neuen Produkten und Prozessen stehen) sowie Weiterentwicklungen/Produktoptimierungen, welche auf speziellen Wunsch des Kunden erfolgen oder zur Selbstverbesserung der bestehenden Produkte dienen. Weiterhin kann zwischen kunden-finanzierten sowie eigen-finanzierten Entwicklungen unterschieden werden.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Konjunktur und Branchenumfeld

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2020 erstmals nach zehn Jahren negativ entwickelt. Gemäß den Angaben der OECD schrumpfte die Wirtschaft weltweit um 3,4 %, die Länder der Eurozone sogar um 6,8 %. Der Rückgang in Deutschland betrug 5,3 %. Der schwächere weltweite Rückgang ist auf China zurückzuführen, das trotz der Corona-Pandemie ein positives Wachstum von 2,3 % aufwies. Gemäß dem Monatsbericht der Deutschen Bundesbank (Februar 2021) konnte bis in den Sommer 2020 hinein ein Teil des pandemiebedingten Einbruchs wettgemacht werden, aber die neuen Infektionswellen im Herbst belastete die Wirtschaft spürbar, wobei die industrielle Produktion eine sichtlich schnellere Erholung verzeichnete als der Dienstleistungssektor. Nichtsdestotrotz sank das reale BIP-Wachstum (saisonbereinigt) in der Eurozone um 0,6 % im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal, das sich durch die verstärkten Eindämmungsmaßnahmen vieler Länder erklärt. Wachstumsimpulse ergaben sich in der zweiten Jahreshälfte 2020 vor allem durch den Außenhandel mit China, aber auch höhere Nachfragen aus USA, wobei diese sich noch unter Vorkrisenniveau befinden. Mit Blick auf das Jahr 2021 bietet der von mehreren Anbietern bereitgestellte Impfstoff begründete Hoffnung zur Erholung der Wirtschaft, wobei zu Beginn des Jahres durch verschärfte Vorkehrungen zum Schutz vor Corona mit einer rückläufigen Wirtschaftsleistung im ersten Quartal gerechnet wird. Dies ist vor allem beeinflusst durch den Dienstleistungs- und Konsumsektor, der am stärksten von der Pandemie betroffen ist.

Um die Belastungen der Pandemie für die einzelnen Branchen abzuschwächen, wurde im Jahr 2020 verstärkt Kurzarbeit eingeführt. Nach einem Höchststand von ca. sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit im April, waren es im Dezember weniger als die Hälfte nämlich 2,4 Millionen Beschäftigte, wobei die Zahlen im Oktober schon niedriger waren, bevor die zweite Infektionswelle startete. Von den in Kurzarbeit befindlichen Personen betreffen ca. 50 % die stark betroffenen Branchen der Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel.

Die Luftfahrtbranche erlebte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen massiven Einbruch unvorhersehbaren Ausmaßes. Die von der IATA (International Air Transport Association) veröffentlichten Daten im Dezember 2020 zeigen dies eindrucksvoll:

%-Veränderung ggü. VJ	Passagierkilometer	Fracht-Tonnen kilometer
Afrika	-68,8 %	1,0 %
Asien/Pazifik	-61,9 %	-15,2 %
Europa	-69,9 %	-16,0 %
Mittlerer Osten	-72,2 %	-9,5 %
Mittel- und Südamerika	-62,1 %	-21,3 %
Nord-Amerika	-65,2 %	1,1 %
Weltweit	-65,9 %	-10,6 %
International	-75,6 %	
Domestic	-48,8 %	

Mit der Ausbreitung der Pandemie im Februar/März 2020 kam nahezu die gesamte Luftfahrt zum Erliegen. Schaut man auf die Passagierkilometer im April 2020 so lagen diese weltweit 94 % unter Vorjahresniveau. Über den Sommer und Herbst konnte sich der dramatische Einbruch sukzessive erholen, so dass sich die Prozentzahl auf minus 66 % verbesserte, damit aber immer noch weit unter dem Niveau von 2019 liegt. Im Januar und Februar 2021 sind die Zahlen mit minus 72 % und minus 75 % unter Vorjahresniveau wieder rückläufig, was auf die globalen Reiserestriktionen im Zusammenhang mit den Virus-Mutationen sowie dem schleppenden Fortschritt bei Impfungen zurückzuführen ist. Der Einbruch im Bereich der Frachtlieferer liegt lediglich bei 11 %. Entgegen des generellen Trends wirkte hierbei die weltweite Versorgung mit Schutzmaterialien für COVID-19.

Bei unseren beiden Hauptkunden der Erstausrüstung, Airbus und Boeing, hat sich die Pandemie ähnlich stark ausgewirkt. Airbus hat bis zum Jahr 2019 über 17 Jahre in Folge seine Auslieferungen erhöhen können. Dies wurde nun massiv gestoppt. Lieferte Airbus im Jahr 2019 noch 863 Flugzeuge an Endkunden, so waren es im Jahr 2020 nur 566 Flugzeuge. Dies entspricht einem Rückgang von 34 %, das einen Umsatzeinbruch von 29 % zur Folge hatte. Weiterhin hat Airbus auch einen Rückgang des Auftragsbestands um 21 % zu verzeichnen bedingt durch den Einfluss von COVID-19 und dem Überhang der Neuauslieferungen gegenüber den Bestellungen.

Boeing verzeichnete im Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang von 24 %, wobei gegenüber Airbus zur Vergleichbarkeit anzumerken ist, dass Boeing bereits im Jahr 2019 einen Umsatzeinbruch aufgrund der temporären Stilllegung der B737MAX im März 2019 erlitt. Im November 2020 erteilte die US-Flugaufsichtsbehörde FAA die Wiederzulassung, für den europäischen Lauftraum erging diese Ende Januar 2021. Damit konnten bereits im Jahr 2020 wieder erste Auslieferungen für die B737MAX vorgenommen werden. Nichtsdestotrotz war das wirtschaftliche Ergebnis davon wesentlich beeinflusst worden. Letztlich hat aber auch die weltweite Pandemie die Ergebnisse von Boeing stark getroffen. Waren im Jahr 2019 noch 380 Flugzeugauslieferungen zu verzeichnen, so sind es im Jahr 2020 nur 157 Stück, das einem Rückgang von 59 % entspricht.

Bei den Auftragseingängen ist die Situation noch angespannter. Konnte Airbus trotz des Ausbruchs der Corona-Pandemie netto (Neubestellungen abzüglich Stornierungen) eine positive Anzahl von 268 Aufträgen verzeichnen, so kam es bei Boeing zu einem Überhang an Stornierungen, so dass es zu einer rückläufigen Anzahl an Bestellungen in Höhe von 471 kam. Dies wurde vorwiegend durch die Programmlinie der B737MAX hervorgerufen. Im Gegenzug konnte Airbus seine Neu-Bestellungen vorwiegend mit der A320 Programmlinie erzeugen.

Die Gesamtaufträge bei Airbus und Boeing haben sich im aktuellen Jahr rückläufig entwickelt. Aufgrund des Überhangs an Auslieferungen gegenüber Neubestellungen reduzierte sich der Auftragsbestand bei Airbus um 298 Flugzeuge auf 7.184 offene Bestellungen (Vorjahr: 7.482). Boeing hingegen verzeichnete im zweiten Jahr in Folge deutliche Rückgänge im Auftragsbestand aufgrund der bereits angesprochenen Stornierungen für die B737MAX. Der derzeitige Auftragsbestand umfasst 4.997 Flugzeuge und liegt damit um 409 Flugzeuge unterhalb des Vorjahreswertes von 5.406 Flugzeugen. Der wesentliche Teil der noch nicht ausgelieferten Bestellungen betrifft die Single-Aisle Linien (A220, A320 und B737). Airbus hat hierbei einen leichten Rückgang zu verzeichnen, da mehr Auslieferungen als Neubestellungen erfolgten und es nur geringfügig Stornierungen gab. Bei der B737MAX gab es über 600 Stornierungen, die den Auftragsbestand reduziert haben. Im so genannten LR (Long-Range- „Langstreckenflieger“) Bereich konnte Boeing gegenüber Airbus



eine positive Entwicklung des Auftragseingangs verzeichnen. Für alle drei Programmlinien (767, 777, und 787) konnten weitere Aufträge gewonnen werden, wohingegen sich bei Airbus eine leicht negative Auftragseingangsentwicklung für die Programmlinien A330 und A350 zeigte. Generell ist der Langstreckenmarkt das größere Sorgenkind, da es weiterhin unsicher ist wie sich das Flugverhalten auf transkontinentaler Ebene weiterentwickeln wird.

a) Industrie spezifisch

Der jährlich aktualisierte Market Outlook von Boeing für die kommenden 20 Jahre hat sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr verändert. Die prognostizierten Auslieferungen an Single-Aisle Flugzeugen befinden sich auf Vorjahresniveau, lediglich bei den Long-Range Aircrafts reduziert sich die Annahme um über 900 Flugzeuge, das ca. 11 % entspricht. Bedingt durch COVID-19 wird ein geringeres jährliches Flottenwachstum (-0.2 %) und Flugverkehrswachstum (-0.6 %) angenommen, da die Pandemie Auswirkung auf den kumulierten Zeitraum hat. Boeing zeigt in seinem Outlook sehr gut auf, dass im Zusammenhang mit den Krisen der letzten 20 Jahre (9/11, SARS, Finanzmarkt) die Luftfahrt sich immer wieder erholt hat und auf die Kurve des durchschnittlichen Wachstums zurückgekehrt ist. Dies wird auch für die COVID-19 Pandemie angenommen. Lediglich die Zeitdauer ist noch nicht genau bezifferbar. Boeing hebt außerdem hervor, dass das jährliche Wachstum an Passagieraufkommen in der Vergangenheit deutlich über dem langfristigen Trend lag, das zu einer Verzögerung beim Ausortieren und Stilllegen älterer (über 20 Jahre) Flugzeuge führte. Dies hat sich nun geändert, so dass viele Airlines im Zusammenhang mit COVID-19 diese Flugzeuge stillgelegt haben. Daher wird für die kommenden zehn Jahre ein verstärkter Bedarf an neuen Flugzeugen, insbesondere für den Single-Aisle Markt, mit der Erholung der Luftfahrt erwartet. Airbus selbst hat sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung seiner Finanzzahlen für die Zukunft, insbesondere für das Jahr 2021, an die Bedingung geknüpft, dass es zu keinen weiteren Störungen der Weltwirtschaft und des Flugverkehrs kommt. Dann werden sich die Auslieferungszahlen im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau (566) befinden. Aufgrund der angespannten Situation im ersten Quartal 2021 bleibt abzuwarten, ob diese Auslieferungszahlen auch eintreten werden. Boeing hat zu Beginn des Jahres angekündigt, die monatliche Rate an 787-Auslieferungen auf fünf bis sechs zu reduzieren und die Rate der 777/777X auf zwei. Offen bleibt die Erholung der Auslieferung der B737MAX. Auf Basis des konzerninternen vehicle production schedule (Jan 2021) wird mit einer Rate von 14 Flugzeugen pro Monat geplant. Für die Embraer E1-Jet Familie werden für das Jahr 2021 27 bzw. 2022 insgesamt 25 Flugzeuge prognostiziert, nachdem im Jahr 2020 genau 33 Flugzeuge ausgeliefert wurden.

b) Höhepunkte im Geschäftsjahr 2019/20

Nach mehr als 15 Jahren kontinuierlichen Umsatzwachstums verzeichnete die Nord-Micro im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig einen deutlichen Umsatzrückgang in Höhe von 34 %. Als Zulieferer für die beiden Hauptkunden Airbus und Boeing als auch Service-provider für Fluggesellschaften weltweit, hatte der Ausbruch der Corona-Pandemie ebenfalls wesentlichen Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens. Der massive Einbruch des weltweiten Luftverkehrs hat zu starken Auftragsreduzierungen sowie Auftragsverschiebungen bei den Erstausrüstungsunternehmen geführt. Weltweite Reiserestriktionen haben Airlines gezwungen, ihre Flugzeuge am Boden zu lassen, was sich auf das Ersatzteilgeschäft als auch die Erbringung von Reparaturleistungen auswirkte. Nach einem sehr guten ersten Quartal zeigten sich im zweiten Quartal die ersten Auswirkungen durch den teilweise weltweiten Lockdown, die dann zeitversetzt im dritten Quartal ihren Höhepunkt fanden. Ab diesem Zeitpunkt konnten die Umsätze wieder sukzessive gesteigert werden. Im vierten Quartal befanden sich diese bei ca. 50 % des Vorjahresniveaus, wobei sich das Reparaturgeschäft deutlich schneller erholt hat. Bei weiter steigender Tendenz konnte zum Geschäftsjahresende schon wieder 67 % erreicht werden. Um den starken Umsatzrückgängen und korrespondierenden Unterauslastungen entgegenzuwirken, befindet sich die Nord-Micro seit Juni 2020 in Kurzarbeit. Weiterhin wurden in allen Abteilungen Kosteneinsparungen vorgenommen, ohne aber begonnene firmennotwendige Investitionen und Entwicklungstätigkeiten zu stoppen. Nachdem sich im Laufe des Jahres abgezeichnet hat, dass die Erholung des Marktes länger (über mehrere Jahre) andauern wird, hat die Gesellschaft im Januar 2021 ein Freiwilligenprogramm gestartet, um die internen Strukturen an die neuen Marktgegebenheiten anzupassen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses wurde dieses bereits gut angenommen.

Nach der Umstellung des ERP-Systems auf SAP im August 2019 konnte im laufenden Geschäftsjahr durch Kenntniserweiterungen und Schulungen die Nutzung des Systems weiter optimiert werden.

Bei allen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie bleibt hervorzuheben, dass die Qualitätskennzahl der Nord-Micro in Frankfurt im zweiten Jahr in Folge unter 1.500ppm lag. Dabei wird ausgedrückt, dass bei einer Millionen ausgelieferten Produkten bei 1.500 Stück zu Qualitätsmängeln in verschiedenster Form aufgetreten sind.

Positiv zu erwähnen ist, dass die Nord-Micro im Bereich des Fan-Reparaturgeschäfts trotz Ausbruch der Corona-Pandemie nur 16 % unter dem Umsatzvolumen des Vorjahres lag.

Nachdem im Geschäftsjahr 2017/2018 ein angrenzendes Grundstück erworben wurde, konnte der im Jahr 2019 begonnene Bau des neuen Lager- und Logistik-Gebäudes nach zwischenzeitlicher Unterbrechung im Herbst 2020 fortgeführt werden, so dass dieses im Frühjahr/Sommer 2021 fertiggestellt sein wird.

Der US-Dollar/Euro Wechselkurs unterlag über den Jahresverlauf starken Veränderungen. Zwischen Dezember 2019 und November 2020 ist der Dollar um 8 Punkte gegenüber dem Euro schwächer geworden. Im Durchschnitt lag der Wechselkurs bei \$/€ 1,13 und damit ein Punkt schlechter gegenüber dem Vorjahr, wo er bei \$/€ 1,12 lag. Folglich hat der Wechselkurs im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz sowie den Jahresüberschuss der Gesellschaft nur geringfügig beeinflusst, aber durch den schwächer werdenden Dollar (Wechselkurs im vierten Quartal lag bei \$/€ 1,18) könnte dies negative Auswirkungen auf den künftigen Umsatz und Jahresüberschuss haben.

Das Customer Service Level, welches im Geschäftsjahr 2018/2019 aufgrund der IT-technischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Einführung von SAP auf 77 % gesunken war, hatte auch im aktuellen Jahr mit einigen Herausforderungen durch COVID-19 zu kämpfen. Mit der Stabilisierung der Prozesse Mitte des Jahres 2020 konnte seit August im Ersatzteilgeschäft wieder ein CSL-Wert von 95 % und mehr erreicht werden. Im November lag dieser sogar bei 98 %. Im Reparaturgeschäft wurde der Wert von 90 % im September erreicht und lag im November bei 99 %. Der Customer Service Level verdeutlicht inwieweit es der Gesellschaft gelungen ist, Ersatzteil- und Serviceleistungen nach zeitlich fest vereinbarten Vorgaben dem Kunden zu erfüllen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im Zusammenhang mit existierenden Lieferketten, konnten die Gesellschaft durch intensive Abstimmungen mit den Schlüssellieferanten und Kunden die Liefertreue einen Wert von 96 % erreichen, der nur zwei Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau lag.

c) Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten führten zu einem Umsatz von T€ 7.940 (Vorjahr T€ 6.903), der durch Projekte die u.a. im Zusammenhang mit MA700 (Xi'an Aircraft Industrial Operation), MRJ (Mitsubishi Regional Jet), B737MAX, ACJ-Neo und anderen erzielt wurde. In diesem Zusammenhang und darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 23.105 (Vorjahr T€ 18.150), die im Wesentlichen für eine Modifikation des bestehenden A320-Kabinendrucksystems für den Airbus Corporate Jet, die Verbesserung und Weiterentwicklung der Fans sowie für umfangreiche Entwicklungsaktivitäten am Belüftungs- und Heizer-System des Airbus A350 aufgebracht wurden. Darüber hinaus wurden Entwicklungsleistungen für die Programme MRJ (Mitsubishi Regional Jet) und Xi'an MA700 erbracht.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Umsatzerlöse im kommerziellen Erstausrüstungsbereich haben sich im Geschäftsjahr 2019/20 bedingt durch COVID-19 und das Startverbot der B737MAXx um mehr als 40 % reduziert. Das erste Quartal, welches von COVID-19 noch nicht beeinflusst war, befand sich sowohl über dem Vorjahresniveau als auch dem Plan für das Jahr 2020/21. Mit dem nahezu weltweiten Lockdown Mitte März sind die Umsatzerlöse stark eingebrochen und haben sich erst gegen Ende des Geschäftsjahres langsam angefangen zu erholen. Der interkontinentale Flugverkehr war stärker von der Pandemie betroffen als der inländische, wodurch ein stärkerer Einbruch bei den Long-Range Programmen zu verzeichnen war. Bei dem Single-Aisle Programm A320 von Airbus hat sich der Umsatz um knapp 30 % reduziert, beim B737 Programm aufgrund das von der Flugaufsichtsbehörde erteilte Startverbot um mehr als 75 %. Die Long-Range Programme A330, A350 und B787 haben sich schlechter als Single-Aisle Programme A320. Im zivilen Kundendienst ist zu erkennen, dass COVID-19 das Ersatzteilgeschäft stärker geschwächt hat als auf das Reparaturgeschäft. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass gerade in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2019/20 noch Auftragsrückhänge bedingt durch die Umstellung des ERP-Systems auf SAP abgewickelt wurden. Insgesamt verzeichnete der Umsatz im zivilen Kundendienst einen Rückgang von 29 % gegenüber dem Vorjahr. Der Auftragsbestand betrug zum 30. November 2020 T€ 60.521 (Vorjahr T€ 124.448), dessen deutlicher Rückgang ausschließlich auf COVID-19 zurückzuführen ist. Außerdem schlägt sich hierbei noch der Produktionsstopp des B737MAX Programms nieder, dessen Bestellanpassungen erst zu Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen wurden.

Die Gesamtleistung im aktuellen Jahr bei T€ 132.281 (Vorjahr T€ 207.738) lag bedingt durch die Corona-Pandemie deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Prognose, dass es zu einem Umsatzrückgang zwischen 30-40 % kommen wird, wurde letztlich mit 34 % zum Geschäftsjahresende bestätigt. Der Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft ist dabei um 11 % stärker zurückgegangen als im Ersatzteilgeschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 7.995 beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen T€ 1.627 sowie Währungserträge von T€ 3.880.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 23.005 resultieren hauptsächlich aus Reparatur- und Instandhaltungskosten, nicht produktbezogenen Fremdleistungen, Miet- und Leasingkosten, konzerninternen Umlagen und Währungsaufwendungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch geringere Währungsaufwendungen (€4.4M).

Das Ergebnis (Jahresüberschuss und auch „Adjusted“ EBIT) liegt nicht gemäß unserer Prognose im niedrigen negativen einstelligen Millionenbereich. Dies erklärt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung des Risikos drohender Verluste aus Abgangsgeschäften wegen des verminderten Umsatzvolumens. Weiterhin haben massive Kostenreduzierungen als auch die Einführung der Kurzarbeit zum positiven Ergebnis beigetragen.

Die wesentliche Zielgröße der Gesellschaft ist das „Adjusted EBIT“, das sich, abgeleitet vom Jahresüberschuss, wie folgt ergibt:

TEUR	2019 / 20	2018/19
Jahresüberschuss	9.008	4.502
Steuern	-68	21.017
Zinsaufwendungen und Zinserträge (-) saldiert	249	278
Periodenfremde Aufwendungen und Erträge (-) (saldiert)	-274	-890
„Adjusted“ EBIT	8.915	24.907

3. Vermögenslage

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der vorgenommenen Gewinnausschüttung in Höhe von € 16,2 Mio. reduziert, da der geringere Gewinn des laufenden Geschäftsjahres aufgrund des Einflusses von COVID-19 diese Ausschüttung nicht in vollem Umfang kompensieren konnte. Die Gesellschaft verfügt nun über ein Eigenkapital von € 50,0 Mio. (Vorjahr € 57,2 Mio.). Die Bilanzsumme ist zum 30. November 2020 zu 42 % (Vorjahr 38 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 21 % auf € 118 Mio. reduziert. Die niedrigere Bilanzsumme auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Sonstigen Rückstellungen sowie gesunkenen Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäft. Der Rückgang der Sonstigen Rückstellungen erklärt sich wegen rückläufiger Aufträge in der Abnahme des Risikos der Drohverluster, dem geringeren Gewährleistungsrisiko als auch dem Abbau von Gleitzeitkonten aufgrund der Einführung von Kurzarbeit. Bei den Verbindlichkeiten kam es zu einer wesentlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Korrespondierend zur Passivseite hat sich auch die Bilanzsumme der Aktivseite vermindert. Dies wurde einerseits bewirkt durch einen deutlichen Abbau des Vorratsbestands und andererseits der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des starken Umsatzrückgangs. Trotz der Gewinnausschüttung hat sich der Cashpool-Bestand nur um € 1 Mio. verringert. Kosteneinsparungen und Kurzarbeitergeld haben hierbei geholfen, die Liquidität des Unternehmens geringfügiger zu belasten. Weiterhin hat ein aktives Forderungsmanagement das Ziel des stabilen Cash-Bestands unterstützt.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt auch nach Ausbruch der Corona-Pandemie vollständig mit erwirtschafteten freien Mitteln und Kundenanzahlungen. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft eine Cash-Pool Forderung in Höhe von € 45,2 Mio. (Vorjahr € 46,1 Mio.) aus. Die Cash-Pool Vereinbarung wurde mit der Aero GDCS B.V., Amsterdam sowie mit der UT Luxembourg Holding I S.à r.l., Luxemburg, getroffen. Der Banksaldo vom allgemeinen Euro- und USD Konto wird täglich auf das Cash-Pool Konto übertragen und dort mit marktüblichen Zinsen verzinst.

Das Guthaben bei Kreditinstituten enthält in Euro umgerechnete USD-Währungen. Alle in Euro erhaltenen Zahlungen laufen in den erwähnten Cash-Pool der Gesellschaft, wodurch sich Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen aufbauen.

5. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen von € 3,6 Mio. getätigt. Schwerpunkt bildete hierbei der der Neubau des Lager- und Logistikgebäudes als auch Ersatzbeschaffungen und Erweiterungen des Test-Equipments für den Kundendienst.



C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Mitarbeiter

Die Personalstärke beträgt zum Bilanzstichtag 513 Angestellte und 9 Auszubildende (Vorjahr 525 Angestellte und 9 Auszubildende). Aufgrund der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft im Juni Kurzarbeit eingeführt. Des Weiteren wurde kurz nach Geschäftsjahresende ein Freiwilligenprogramm seitens des Konzerns genehmigt und im Januar 2021 an die Belegschaft ausgerollt. Dies dient dazu das Unternehmen an die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Außerdem wurden interne Rotationen angestoßen und Mitarbeitern die Möglichkeit geschaffen, aus umsatzschwächeren Bereichen in umsatzstärkere Bereiche oder in Querschnittsbereiche zu wechseln. Es sei erwähnt, dass alle ausgelernen Auszubildenden übernommen wurden. Geringe Fluktuationsraten und hohe Betriebszugehörigkeiten verdeutlichen die enge Verbundenheit mit dem Unternehmen.

2. Kundenzufriedenheit

Zur Beurteilung der Kundenzufriedenheit wird im Rahmen eines mehrjährigen Plans in jedem Jahr eine Befragung der Kunden vorgenommen, vor allem der Hauptkunden Airbus und Boeing. Ein festgesetzter Zeitplan zu Beginn des Geschäftsjahres stellt sicher, dass alle wesentlichen Kunden in der Befragung berücksichtigt werden. Hierzu wird ein Fragebogen versendet, der auf die Themen Qualität, Liefertreue, Kundenbeziehung und Verantwortungsbewusstsein eingeht. Die Antworten werden auf einem Skalenniveau von eins bis sieben erfasst, wobei eins „extrem unzufrieden“ und sieben „extrem zufrieden“ bedeutet. Für alle erhaltenen Kundenrückläufe, die eine Bewertung von unter fünf erhalten, werden Ursachenanalysen und Maßnahmenkataloge definiert.

3. Qualität

Insgesamt hat Nord-Micro ein kontinuierliches Verbesserungssystem etabliert, dass u.a. die Fähigkeit aller relevanten Prozesse und damit die Effizienz und Qualität des gesamten Wertstroms misst und ständig optimiert. Dieses System erfüllt sowohl die Anforderung der QMS-Norm für Luftfahrtbetriebe AS 9100 (Zertifikat vorhanden) als auch der Collins Aerospace internen Richtlinie und Kriterien des „Achieving Competitive Excellence“ (ACE) Systems. Nord-Micro konnte, nach vollständiger Überarbeitung des ACE Programms, als erste Gesellschaft im Collins Aerospace Teilkonzern das Level „ACE Silver“ im Jahr 2017 erreichen und im Jahr 2018 bestätigen. Aufgrund der SAP-Einführung und des Ausbruchs der COVID-19 Pandemie erfolgt das nächste Assessment erst im Jahr 2021 oder 2022. Des Weiteren besitzt Nord-Micro die luftfahrtrechtlichen Zulassungen der europäischen und internationalen Luftfahrtbehörden, um weltweit den Anforderungen des Luftfahrtmarktes gerecht zu werden. Die Qualität wird bei Nord-Micro durch sog. Rückweisungsdaten und der anfallenden Cost of poor quality (COPQ) bemessen. In der Cost of poor quality sind Schrott, Nacharbeit, Garantiekosten sowie Kosten für Nachentwicklung nach Serienfreigabe enthalten. Darüber hinaus dienen Kundenbewertungen dazu, inwieweit der Qualitätsmaßstab sich verbessert, gehalten oder verschlechtert hat.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancenberichterstattung

Auch in Zeiten der COVID-19 Pandemie hat sich die Positionierung der Nord-Micro als Center of Excellence (CoE) mit allen notwendigen System- und Produktkompetenzen am Standort Frankfurt nicht verändert. Durch die kontinuierliche Erweiterung der Servicefähigkeiten für Ventilations-Systeme konnte der Einbruch im Reparaturbereich gegenüber den übrigen Umsatzsegmenten sequentiell deutlich niedriger gehalten werden. Für die Zukunft bietet insbesondere der Fan-Reparaturbereich Potential, Marktanteile auszubauen und damit Wachstum zu erzielen.

Weiterhin sind es aktive Entwicklungsprojekte (sowohl kunden- als auch eigenfinanzierte), die im laufenden Geschäftsjahr trotz Corona weiter vorangetrieben werden konnten. Diese werden zukünftig neben Kostenersparnissen für das Unternehmen auch Verbesserungen auf Kundenseite erzielen sowie eine Portfolioerweiterung im bestehenden Markt durch den Gewinn von Neuaufträgen generieren. Zu erwähnen wäre u.a. die Erweiterung des Ventilation-System-Portfolios um elektrische Heizer-Systeme sowie des Gewinns des A321 XLR Award.

2. Risikoberichterstattung

Die Nord-Micro steuert die wesentlichen Risiken durch ein sogenanntes Enterprise Risk Management Deck. Dieses umfasst eine Auflistung von Risiken aus den einzelnen Bereichen des Unternehmens wie z.B. Business Practices, Contracting, Human Resources, Import und Export Practices, Intellectual Property, Legal, Financial Reporting, Operational Risks, etc. womit eine Clusterung der Risiken erreicht wird. Die einzelnen identifizierten Risiken werden beschrieben und anschließend mit einem Risikofaktor versehen. Dieser Risikofaktor setzt sich aus zwei Teilelementen zusammen; einerseits der Wahrscheinlichkeit des Auftretens des Risikos und andererseits der Auswirkung des Risikos für das Unternehmen. Identifizierte Risiken mit hohen Risikofaktoren sowie mittlerer Kontrollsicherheit werden hierdurch eindeutig analysiert. Aus dieser Erkenntnis werden Maßnahmen aufgesetzt und implementiert, um das Risiko zu minimieren. Das Enterprise Risk Management Deck wird jedes Jahr aktualisiert.

Ein kontinuierlich hohes Risiko für Nord-Micro ergibt sich dadurch, dass nahezu die gesamten Umsätze in US-Dollar generiert werden. Im Bereich dieser **Finanz- und Währungsrisiken** sind aus heutiger Sicht kurz- und mittelfristige Risiken bekannt. Der weiter steigende Anteil von Materialeinkäufen in US-Dollar (über 70 %) reduziert das Währungsrisiko. Weiterhin werden Gegenmaßnahmen durch Kursabsicherungsgeschäften (Hedging) vorgenommen. Der US-Dollar/Euro Wechselkurs wird die Ertragssituation auch in Zukunft wesentlich beeinflussen, da Ausrüstungen, Ersatzteile und Dienstleistungen für kommerzielle Flugzeuge nur in US-Dollar gehandelt werden. Somit bleibt der US-Dollarkurs auch weiterhin eines der bedeutendsten Einzelrisiken für das Geschäft der Nord-Micro.

Ein weiteres Risiko sieht die Nord-Micro in aufkommenden **Freihandelsbarrieren** sowie politischen Rahmenbedingungen. Mit einem Exportanteil von über 82 % unterliegt die Gesellschaft einer hohen Abhängigkeit von internationalen Freihandel und generellen Exportbedingungen. Aufkommende politische Irritationen wie bspw. zwischen USA und China können Einfluss auf die Entwicklung des Geschäfts haben.



Risiken, die aus **steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen, patentrechtlichen, kartellrechtlichen** und **umweltrechtlichen** Regelungen und Gesetzen entstehen können, werden als geringere Risiken für die Gesellschaft eingestuft. Diesen Risiken wurde durch eine fortwährende Risikoanalyse gemäß den UTC-Richtlinien und darauf aufbauend adäquate Gestaltung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse entgegengewirkt. Insbesondere umfasst dies eine ausführliche rechtliche Beratung seitens interner und externer Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet.

Mittels des angesprochenen Enterprise Risk Management Deck werden auch **operative Risiken** überwacht, die einen erfolgreichen Ablauf des aktuellen wie auch zukünftigen Tagesgeschäfts ermöglichen. Hierbei werden Risiken wie die Verfügbarkeit des notwendigen Materials für die Produktion, Gewährleistung des hohen und sich stets ändernden technischen Anspruchs wie auch die Sicherstellung des Qualitätsanspruchs der Kunden und schließlich die Einhaltung sowie Erfüllung der im Rahmen des Versendens der Produkte gegebenen Exportkontrollen aufgeführt, die auf einem mittleren Risikoniveau eingestuft wurden. Gerade dem Risiko der Verfügbarkeit von elektronischen und teilweise mechanischen Materialien wird durch höhere Sicherheitsbestände entgegengewirkt.

Die Sicherstellung des einwandfreien und korrekten Verhaltens unserer Mitarbeiter in ihrem jeweiligen Umfeld gehört zu den grundlegenden Anforderungen der Verantwortlichen der Nord-Micro und ist durch die umfassende Schulung unserer Mitarbeiter im Rahmen der "RTX Code of Conduct"- Richtlinien gegeben. So absolvierten unsere Mitarbeiter im betrachteten Geschäftsjahr insgesamt 1.221 Schulungseinheiten in den Disziplinen Ethik, Geschäftspraktiken, Interessenkonflikte und Exportkontrolle sowie 1.536 anderweitige interne und externe Schulungen.

Im Bereich **Umweltschutz und Sicherheit** wird den gesetzlichen Regelungen und den in der Regel darüberhinausgehenden internen Zielsetzungen durch ein zertifiziertes Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO-14001, OHSAS-18001) sowie diverse Sicherheitsaudits Rechnung getragen. Die eingeleiteten Maßnahmen als auch intensiven Mitarbeiterschulungen haben dazu geführt, dass im Geschäftsjahr 2019/20 kein signifikantes Schadensereignis mit Personenschaden zu verzeichnen war. In Verbindung mit den externen Richtlinien werden auch die strengen Vorgaben von Seiten des Konzerns umgesetzt.

Die Abbildung und Überwachung aller wirtschaftlichen Risiken und deren aktuelle und kontinuierliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der Nord-Micro wird durch die lokale Finanzorganisation sichergestellt. Die uns bekannten Risiken wurden zum Abschluss des Geschäftsjahres bewertet und durch adäquate Bildung von Rückstellungen abgesichert. Die eingetretene COVID-19 Pandemie hat dazu geführt, dass vereinzelte Airlines Insolvenzanträge gestellt haben und andere um temporäre Verlängerungen des Zahlungsziels gebeten haben. Diese Entwicklung hat aber bisher keine Auswirkungen auf die Gesellschaft gehabt, da durch ein konsequentes Kreditlimit-Management diese Risiken geringgehalten wurden. Bei den drei Hauptkunden Airbus, Boeing und Honeywell hat sich keine Veränderung der Zahlungsmoral festgestellt. Der Anteil dieser drei Firmen beträgt ca. 3/4 an dem Gesamtforderungsbestand sowie mehr als 50 % am Umsatz.

Möglichen Schadensfällen und **Haftungsrisiken** wird durch Versicherungen und Haftungsregelungen im Konzernverbund begegnet. Die möglichen finanziellen Folgen sind damit hinsichtlich ihrer Auswirkungen eingegrenzt und können als gering eingestuft werden.

Als ein neues wesentliches Risiko sind **pandemische Erkrankungen** hervorzuheben, die fundamentale Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. Die Ausbreitung von COVID-19 hat dies verdeutlicht. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen interne Schutzkonzepte eingeführt wie eine begrenzte Raumbelastung, Einhaltung von Mindestabständen, Ermöglichung mobilen Arbeitens, Neuausrichtung von Arbeitsplätzen, etc. Hierdurch soll das Risiko der Ausbreitung von Erregern mit hohen Krankheitsraten maximal eingegrenzt und Ansteckungsraten möglichst gering gehalten werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie wurde in der Prognose mit berücksichtigt. Nichtsdestotrotz kann final nicht genau abgeschätzt werden, wie die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus (wie bspw. Reiserestriktionen, Impfstatus) die Gesamtsituation positiv wie negativ beeinflussen werden.

E. PROGNOSEBERICHT

Die Auswirkungen der Pandemie wird sich auch auf das kommende Geschäftsjahr 2020/21 niederschlagen. Das globale Reiseverhalten hat sich nicht wesentlich erhöht. Die zweite Welle über den Jahreswechsel 2020/21 verbunden mit dem Auftreten verschiedenster Mutationen des COVID-19 Virus hat nahezu alle Länder Europas betroffen. Bei einem Blick auf die Passagierkilometer veröffentlicht von der IATA haben sich diese in den Monaten Januar und Februar 2021 nach leichter kontinuierlicher Erholung wiederum weltweit etwas rückläufig entwickelt und lagen für diese Zeit bei ca. minus 75 % gegenüber 2019. Trotz der weiterhin angespannten Situation konnten für das erste Quartal die Planvorgaben erreicht werden. Ein positiver Trend zeichnet sich bei den inländischen Flugkilometern ab, die internationalen Reiseaktivitäten sind aufgrund vieler Restriktionen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Nichtsdestotrotz wird ein positiver Markttrend in der zweiten Jahreshälfte erwartet, verbunden mit den kontinuierlich steigenden Impffzahlen. Auch die erhaltene Genehmigung für die Wiederauslieferung der B737MAX wird sich positiv auswirken.

Konkret erwartet die Nord-Micro einen Umsatzrückgang von ca. 15 % gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die Tatsache, dass das Geschäftsjahr 2019/20 noch vier Vor-COVID-19 Monate enthalten hat. Die Prognose basiert auf den kommunizierten Angaben seitens des RTX-Konzerns. Auf dieser Basis erwartet die Gesellschaft ein positives operatives Jahresergebnis vor außergewöhnlichen Belastungen, welches ca. 80 % des „Adjusted“ EBIT des aktuellen Geschäftsjahres umfasst. Die außergewöhnlichen Belastungen betreffen das von der Nord-Micro gestartete Freiwilligenprogramm zum Abbau der Belegschaft. Nach Abzug dieses Sondereffekts reduziert sich das „Adjusted EBIT“ auf ca. 10 % des aktuellen Geschäftsjahres.

Neben den Auswirkungen durch COVID-19 wird das Jahr 2021 hauptsächlich gekennzeichnet sein durch:

- Entwicklungsaktivitäten insbesondere für Modifikationen der B737 und B787 Kabinendruckregelsysteme und eines A220 Gebläses sowie Neuentwicklungen im Rahmen des MA700 und A321XLR
- Abschluss der Entwicklungstätigkeiten, Zertifizierung und Serieneinführung eines elektrischen Heizer Systems auf dem A350 XWB Programm
- Kundenzufriedenheit in Form von Liefertreue und Qualität auf mindestens demselben hohen Niveau wie 2020
- Stabilisierung des Customer Service Level auf über 95 %
- Inbetriebnahme des neuen Logistik- und Warehouse-Gebäudes Mitte des Jahres 2021

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 unterliegt der Annahme eines nahezu gleichbleibenden US-Dollar/Euro Wechselkurses.

Frankfurt am Main, 14. Juni 2021

Nord-Micro Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführer

Dr. Ulrich Raab

Kai Liebig

Wolfram Schöttler

Bilanz zum 30. November 2020

Aktiva

	30.11.2020 €	30.11.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.391.843	2.984.567
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	7.640.218	7.917.597
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.530.425	7.500.695
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.627.819	6.069.010
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.578.258	4.550.158
	26.376.721	26.037.460
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	28.768.564	29.022.028
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.618.385	9.803.130
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.369.670	7.049.762
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.878.397	5.503.910
4. Geleistete Anzahlungen	105.622	68.081

	30.11.2020 €	30.11.2019 €
	15.972.074	22.424.882
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.110.334	37.182.197
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.873.671	52.853.581
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.865.311	5.573.554
	72.849.315	95.609.332
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	86.900	1.376.002
	88.908.289	119.410.215
C. Rechnungsabgrenzungsposten	448.570	537.849
	118.125.423	148.970.092
Passiva		
	30.11.2020 €	30.11.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile (Kapitalkonto I)	12.750.000	12.750.000
II. Rücklagen (Kapitalkonto II)	16.605.940	16.605.940
III. Gewinn- und Verlustvortragskonto (Kapitalkonto III)	20.667.108	27.820.338
	50.023.048	57.176.278
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	62.457	104.840
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	18.524.240	19.908.460
2. Sonstige Rückstellungen	24.895.948	32.070.803
	43.420.188	51.979.263
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.177.207	3.276.013
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.947.514	9.936.175
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.012.825	15.626.669
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.569.631	8.895.938
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.219.939	1.235.347
(davon aus Steuern € 685.229; Vorjahr € 834.892)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit €708; Vorjahr € 0)		
	23.927.116	38.970.142



	30.11.2020 €	30.11.2019 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	692.613	739.570
	118.125.423	148.970.092

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2020

	2019/20 €	2018/19 €
1. Umsatzerlöse	135.585.669	206.058.251
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-3.305.604	1.679.708
	132.280.065	207.737.959
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.994.777	11.005.293
(davon aus Erträgen aus Währungsumrechnung € 3.880.009; Vorjahr € 7.962.576)		
	140.274.842	218.743.252
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-65.615.928	-114.436.248
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.642.359	-6.320.656
	-68.258.287	-120.756.904
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.210.576	-33.842.188
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.649.437	-6.128.682
(davon für Altersversorgung € 110.621; Vorjahr € 95.425)		
	-35.860.013	-39.970.870
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.860.478	-3.765.379
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.005.184	-27.407.955
(davon aus Währungsumrechnung € 4.761.316; Vorjahr € 8.421.502)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136.997	145.092
(davon aus verbundenen Unternehmen € 136.997; Vorjahr € 145.092)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-385.561	-422.681
(davon an verbundene Unternehmen € 126.759; Vorjahr € 126.759)		
	-248.564	-277.589
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.537	-21.017.084

	2019/20 €	2018/19 €
11. Ergebnis nach Steuern	9.110.851	5.547.471
12. Sonstige Steuern	-102.713	-1.045.072
13. Jahresüberschuss	9.008.138	4.502.399
14. Gutschrift auf Gewinn- und Verlustvorkonto	-9.008.138	-4.502.399
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2019/20

I. Allgemeine Angaben

Die Nord-Micro GmbH & Co. OHG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main (HR A Reg. Nr. 29631).

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend planmäßig linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 250, diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die in Verbindung mit dem Fan-Geschäft erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

In der Berichtsperiode ist es zu den folgenden Umstrukturierungen bei der ... gekommen

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig und liegen zwischen 3 und 40 Jahren.

Seit 2010 wird in Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG analog angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in voller Höhe als Aufwendungen erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligung zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung zu durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. Diese umschließen Materialkosten, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhne und anteilige Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Für sich langsam umschlagende sowie technisch veraltete Gegenstände wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Geleistete Anzahlungen des Umlaufvermögens sind zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form pauschaler Abschläge berücksichtigt.

Das Guthaben bei Kreditinstituten in Euro ist zum Nominalwert angesetzt.



Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Periodengerecht abgegrenzt werden im Wesentlichen Miet- und Wartungsverträge.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den Kapitalanteilen der Gesellschafter, Rücklagen und dem Gewinn- und Verlustvorkonto zusammen. Die Kapitalanteile werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Garantierückstellung wird, neben der Berücksichtigung von Einzelsachverhalten, pauschal ermittelt. Die pauschale Ermittlung erfolgt einerseits auf der Basis von Erfahrungswerten für den durchschnittlich verbleibenden Garantiezeitraum und andererseits auf Vergangenheitswerten.

Für die am Abschlussstichtag bestehende Verpflichtung der Gesellschaft aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen nach dem Blockmodell, wurde eine Rückstellung in Höhe von insgesamt T€ 1.175 (Vorjahr T€ 1.113) gebildet. Die Rückstellung berücksichtigt Beträge für die Aufstockung der Nettogehälter auf 90 % des nach der tariflichen Berechnungsmethode relevanten Nettoentgeltes sowie der Rentenversicherungsbeiträge auf 95 % der ursprünglichen Beiträge und die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Darüber hinaus sind Abfindungsverpflichtungen in Höhe von jeweils 3 Monatsgehältern (maximal jedoch € 12.000) berücksichtigt. Die Rückstellung wurde über die Vertragslaufzeit der künftigen Altersteilzeitverträge mit den vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst (0,45 % - 0,98 %). Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Insolvenzversicherung der Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind (sog. **Deckungsvermögen**), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert. Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen werden unterjährig mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats bewertet. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) in Fremdwährungen wurden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermingeschäfte. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Wert- oder Zahlungsstromänderungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bzw. geplanten Transaktionen in Fremdwährungen (Absicherung des Auftragseingangs) eingesetzt. Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB werden nicht gebildet.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Raytheon Technologies Corporation, Waltham, Massachusetts/USA, einbezogen werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Bedingt durch einen Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Es wurden keine aktiven latenten Steuern gebucht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich (siehe Anlage zum Anhang).

Finanzanlagen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) €
Anteilsbesitz			
Kollsman System-Technik - Unterstützungs- kasse GmbH, Karlsfeld	100	25.565	0

¹ Jahresabschluss zum 30. November 2020 bzw. Jahresüberschuss 2019/20.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Cash-Pool-Forderungen in Höhe von T€ 45.188 (Vorjahr T€ 46.066) sowie im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie sind unverändert zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an das französische Finanzamt bezüglich Vorsteuerrückzahlungen in Höhe von T€ 1.255 (Vorjahr T€ 2.514), Forderungen an das deutsche Finanzamt aus Umsatzsteuer von T€ 2.393 (Vorjahr T€ 2.970) sowie Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aus ausstehenden Zahlungen im Rahmen des Kurzarbeitergeldes von T€ 979 (Vorjahr T€ 0), die ebenfalls eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr aufweisen.

Eigenkapital

An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag unverändert beteiligt:

	Kapitalanteile €	Beteiligungsquote %
UTC Klimatechnik GmbH, Ismaning, Landkreis München	12.744.900	99,96
Nord-Micro Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5.100	0,04
	12.750.000	100,00

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 9. November 2020 wurde festgelegt, dass aus dem, auf dem Gewinn- und Verlustvortragskonto (Kapitalkonto III) verbuchten, Gewinnvortrag an die Gesellschafter, im Verhältnis ihrer Beteiligung am Festkapital der Gesellschaft, ein Gesamtbetrag in Höhe von € 16.161.367,79 ausgeschüttet wird. Die Nord-Micro Verwaltungs GmbH erhält damit einen Betrag in Höhe von € 6.464,55, die UTC Klimatechnik GmbH einen Betrag in Höhe von € 16.154.903,24.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet in der Vergangenheit gebildete und auf neue Anlagegegenstände übertragene Rücklagen gemäß § 6b EStG. Diese weiterhin passivisch ausgewiesenen Rücklagen werden entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagegegenstände, auf die sie übertragen wurden, aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde eine Auflösung von T€ 42 (Vorjahr T€ 42) vorgenommen.

Von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht, so dass die Werte des Sonderposten mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB, beibehalten werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	30.11.2020 T€	30.11.2019 T€
Arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen	3.192	4.477
Gewährleistungen	6.845	8.200
Drohverluste	2.799	6.016



	30.11.2020 T€	30.11.2019 T€
Ausstehende Rechnungen	936	1.746
Übrige	11.124	11.632
	24.896	32.071

Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.175. Diese wurden mit Deckungsvermögen (T€ 87) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde als zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung ein Bankkonto klassifiziert.

Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat zur Teilfinanzierung der Entwicklungskosten von Bauteilen des Airbus A380 einen Darlehensvertrag mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über ein verzinsliches, bedingt rückzahlbares Darlehen geschlossen. Für Zwecke der vollständigen Darlehensrückzahlung wird eine Auslieferung von 500 A380-Flugzeugen zugrunde gelegt. Die Tilgung des Darlehens erfolgt anteilig pro ausgeliefertes A380-Flugzeug. Auf Basis der von der Gesellschaft an Airbus ausgelieferten sog. Shipsets für den Airbus A380 sind, nach Berücksichtigung bereits geleisteter Tilgungsraten, zum Bilanzstichtag T€ 3.152 (Vorjahr T€ 3.251) in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ferner Rückzahlungsverpflichtungen in Zinsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 25 (Vorjahr T€ 25) enthalten. Die aus dem bedingt rückzahlbaren Darlehen resultierenden Eventualverbindlichkeiten und Aufwendungen sind unter "Sonstige finanzielle Verpflichtungen" dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Kollman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH in Höhe von T€ 1.964 (Vorjahr T€ 1.985) sowie Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten zum 30. November 2020 nach Restlaufzeiten ist im Folgenden dargestellt (Werte des Vorjahres in Klammern):

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeiten über 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.177	98	3.079	0
	(3.276)	(231)	(3.045)	(0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.947	4.435	3.512	0
	(9.936)	(6.422)	(3.514)	(0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.013	6.013	0	0
	(15.627)	(15.627)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.570	5.570	0	0
	(8.896)	(8.896)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.220	1.220	0	0
	(1.235)	(1.235)	(0)	(0)
Summe der Verbindlichkeiten	23.927(38.970)	17.336(32.411)	6.591	0
			(6.559)	(0)

Latente Steuern

Latente Steuer ergeben sich im Wesentlichen auf Bilanzierungsunterschiede aus sonstigen Rückstellungen und Vorratsabwertungen. Bedingt durch einen Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Es wurden keine aktiven latenten Steuern gebucht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Umsatzerlöse**

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf geographische Märkte ergibt sich aus der folgenden Darstellung:

	2019/20 T€	2018/19 T€
Inland	23.767	35.255
EU (inkl. UK)	33.957	44.197
Drittland	77.862	126.606
	135.586	206.058

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2019/20 T€	2018/19 T€
Kabinendruck- und Belüftungssysteme OEM	74.639	124.463
Ziviler Kundendienst	50.728	71.583
Entwicklung	7.940	6.903
Militärische Systeme OEM	1.041	1.962
Verschiedenes	1.238	1.151
Kundenskonti	0	-4
	135.586	206.058

Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Erlöse aus Vorjahren in Höhe von T€ 767.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt T€ 707. Davon entfallen im Wesentlichen T€ 665 auf Rückstellungsaufösungen, sowie T€ 42 auf die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Materialaufwand

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von T€ 65.616 (Vorjahr T€ 114.436) fällt im Wesentlichen für Verbrauchsmaterial im Rahmen der Produktion an.

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen in Höhe von T€ 2.642 (Vorjahr T€ 6.321) entfallen im Wesentlichen auf Fremdleistungen im Rahmen der Produktion sowie bei der Reparatur und Instandhaltung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen:

	2019/20 T€	2018/19 T€
Währungsdifferenzen	4.761	8.422
Reparatur- und Instandhaltung	3.645	3.851
Fremdleistungen	2.724	2.651
Miet- und Leasingkosten	2.039	1.928



	2019/20 T€	2018/19 T€
Konzernumlage	2.027	1.915
Gebühren und Beiträge	226	304
Übrige	7.583	8.337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.005	27.408

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 434 (Vorjahr T€ 1.552) enthalten. Diese beruhen im Wesentlichen auf periodenfremden Aufwendungen aus Umsatzkorrekturen, welche unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen wurden sowie abgeschrieben Forderungen gegenüber dem französischen Finanzamt welche Veranlagungsjahre 2017/2018 betreffen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge für Vorperioden in Höhe von T€ 457 enthalten.

Der Steueraufwand des Vorjahres in Höhe von T€ 21.017 erklärt sich aus der Trennung des UTC-Konzerns von seinen Teilbereichen Otis und Carrier, die in 2020 zu eigenen kapitalmarktorientierten Gesellschaften werden. Da die Muttergesellschaft der Nord-Micro, die UTC Klimatechnik GmbH, eine Carrier Gesellschaft ist, werde durch den Verkauf Steuereffekte von ca. €17,2 Mio. ausgelöst. Diese Aufwendungen sind gem. § 285 Nr. 31 HGB von außergewöhnlicher Größenordnung.

V. Ergänzende Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB

Zum 30. November 2020 bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeiten	
			1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	2.211	561	1.205	445
davon gegenüber verbunden Unternehmen	0	0	0	0
- Bestellobligo	47.231	26.445	20.196	590
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.197	1.186	11	0
	49.442	27.006	21.401	1.035

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Gebäude und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen. Der Vorteil der Leasingverträge ("operating leasing") liegt in der anfänglich geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus den Vertragslaufzeiten ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit aber keine Anzeichen gibt.

Aus bedingt rückzahlbaren Darlehen zur Teilfinanzierung der Entwicklungskosten von Bauteilen des Airbus A380 bestehen zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 144 (Vorjahr T€ 179).

Zum 30. November 2020 besteht bei der Gesellschaft als Trägerunternehmen der Kollman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH, Karlsfeld, eine mittelbare Verpflichtung aus Pensionszusagen. Die zum Stichtag bestehende Unterdeckung der Rückstellung für Versorgungsleistungen gegenüber dem versicherungsmathematischen Teilwert gemäß HGB nach den Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, beträgt T€ 2.092 (Vorjahr T€ 1.911).

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft gehört über die UTC Klimatechnik GmbH, Ismaning, zum Konzernkreis der Raytheon Technologies Corporation, Waltham, Massachusetts/USA, die für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss kann dort abgerufen werden (www.investors.rtx.com).

Persönlich haftende Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafter der Gesellschaft sind

- die Nord-Micro Verwaltungs GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, deren gezeichnetes Kapital zum 30. November 2020 € 50.000 beträgt, und
- die UTC Klimatechnik GmbH mit Sitz in Ismaning, Landkreis München. Das gezeichnete Kapital zum 30. November 2020 beträgt € 26.000.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Gruppen

	2019/20
Produktion	330
Entwicklung	111
Verwaltung	64
	505

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Nord-Micro Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, wahrgenommen, welche im Geschäftsjahr 2019/20 durch die folgenden Personen vertreten wurde:

- Dr. Ulrich Raab, Geschäftsführer Nord-Micro Verwaltungs GmbH, Seligenstadt
- Kai Liebig, Geschäftsführer Nord-Micro Verwaltungs GmbH, Hanau
- Wolfram Schöttler, Chief Executive Officer Goodrich Lighting Verwaltungs GmbH, Lippstadt

Bezüge der Geschäftsführung

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Lediglich zwei Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr 2019/20 Bezüge von der Nord-Micro Verwaltungs GmbH erhalten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im laufenden Geschäftsjahr T€ 143 und teil sich wie folgt in T€ auf:

a) Abschlussprüfungsleistungen:	120
b) andere Bestätigungsleistungen:	15
c) Steuerberatungsleistungen:	8

VI. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2019/20 bis zur Erstellung des Jahresabschlusses sind bei der Gesellschaft keine Vorgänge und Sachverhalte von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft eingetreten.

Frankfurt am Main, den 14. Juni 2021

Nord-Micro Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführer

Dr. Ulrich Raab

Kai Liebig

Wolfram Schöttler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/20

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				30.11.2020 €
	01.12.2019 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.405.280	48.169	0	0	11.453.449
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	16.456.220	0	15.146,00	0	16.471.366
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.302.716	316.937	627.308,99	0	32.246.962
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.063.630	500.654	70.699,97	0	19.634.984
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.550.158	2.741.255	-713.154,96	0	6.578.258
	71.372.724	3.558.846	0,00	0	74.931.570
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	178.046	0	0,00	0	178.046
	82.956.051	3.607.015	0,00	0	86.563.065
			Abschreibungen		
	01.12.2019 €	Zugänge €	Abgänge €		30.11.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.420.713	640.893	0	9.061.606



	01.12.2019 €	Abschreibungen Zugänge €	Abgänge €	30.11.2020 €
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	8.538.623	292.525	0	8.831.148
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.802.021	1.914.516	0	25.716.538
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.994.620	1.012.545	0	14.007.165
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	45.335.264	3.219.586	0	48.554.850
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	178.045	0	0	178.045
	53.934.022	3.860.478	0	57.794.501
Restbuchwerte				
			30.11.2020 €	30.11.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.391.843	2.984.567
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			7.640.218	7.917.597
2. Technische Anlagen und Maschinen			6.530.425	7.500.695
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.627.819	6.069.010
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			6.578.258	4.550.158
			26.376.721	26.037.460
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			1	1
			28.768.564	29.022.028

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nord-Micro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nord-Micro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nord-Micro GmbH & Co. OHG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 14. Juni 2021

*PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

Christian Kwasni, Wirtschaftsprüfer

ppa. Carsten Dewald, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 30. November 2020 wurde am 03. November 2021 festgestellt.